

grundbesitzers Alexander Thurn und Taxis, der die Herrschaft Lautschin und noch andere Güter in der Tschechoslowakei besitzt. Die Mutter des Verstorbenen, die ihrem Sohn drei Jahre im Tode vorausgegangen ist, war eine geborene Hohenlohe und mit Rilke befreundet, der ihr auch die „Duineser Elegien“ gewidmet hat. Der Fürst war in erster Ehe mit Marie Prinzessin von Ligne verheiratet. Die Ehe wurde in Jungbunzlau geschieden, und der Fürst vermählte sich zum zweiten Male in nicht hausgesetzmäßiger Ehe mit der geschiedenen Helena Gräfin Matuschka, einer geborenen Holbrook-Walker aus Detroit. 1923 hatte er, der bis dahin Thurn und Taxis geheißen hatte, den italienischen Titel della Torre e Tasso verliehen bekommen und 1933 wurde er zum Herzog von Castel Duino erhoben. Er hinterläßt drei Kinder aus erster Ehe, von denen die jüngste, Prinzessin Margarete, mit einem Bruder der Exkaiserin Zita, dem Prinzen Gaetan von Bourbon und Parma, vermählt ist. Der Fürst hatte eine umfangreiche entomologische Sammlung mit etwa vier Millionen Stücken, insbesondere Insekten aus dem Mittelmeergebiet und aus der Sahara. Sein Kastell barg auch eine schöne Sammlung wertvoller italienischer Malereien.

(Tod bekannter Sammler.) In Wien starb der Medizinalrat Dr. Hermann Kästenbaum, der als Kunstsammler und Förderer bekannt war.

(Ludwig Ernst †.) Aus Budapest wird uns gemeldet: Seit dem 13. April ist der bekannte Kunsthändler Ludwig Ernst abgängig. Nun ist seine Leiche bei Rackewe von der Donau ans Land geschwemmt worden. Ernst hat seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Der Grund sollen Schulden sein. Tatsächlich haben sich bisher schon 34 Gläubiger gemeldet, die etwa 500.000 Pengö fordern.

Ludwig Ernst, der auch Direktor des von ihm gegründeten Ernst-Museums war, wurde in jungen Jahren auf seinen Italienreisen in der Bewunderung der Schätze Venedigs dazu angeregt, in Budapest gleichfalls eine Kunstsammlung großen Stils anzulegen. Diesen Entschluß verfolgte er konsequent. Als er mehrere hunderttausend Pengö und ein Haus von seinem Vater, einem Industriellen, erble, benützte er diese Mittel, um das Ernst-Museum zu einer auch im Ausland bekannten Kunstsammlung auszugestalten. Der Inhalt dieses Museums, seine Ausstellungen und Auktionen wirkten auf das Budapest Kunstleben in hohem Maße fördernd. Nach der Inflation stellten sich ernste materielle Schwierigkeiten ein, die sich mit der Fortsetzung der Sammeltätigkeit nur verschärften. Seit 1933 verhandelte Ernst mit dem Staat wegen Ankaufs seiner Kunstsammlung, doch kam es zu keinem Abschluß. Inzwischen stellten sich bei ihm Anzeichen einer Nervenüberreizung ein, die zum Selbstmorde führte.

(Die Werkstätte Gutenbergs.) Unter den Sehenswürdigkeiten der Pariser Weltausstellung, die am 24. Mai eröffnet wird, wird sich auch die Werkstätte befinden, in der Gutenberg seine Arbeitstage verbrachte. Die Werkstatt ist dauernd im Gutenberg-Museum in Mainz untergebracht und dieser Tage auf Ersuchen der Leitung der Weltausstellung nach Paris abgegangen.

(Sensal Franz Hanak †.) Während einer Auktion im Dorotheum in Wien ist der Sensal Franz Hanak plötzlich tot zusammengestürzt. Ein Herzschlag hat seinem Leben ein Ende gemacht. Herr Hanak versah seit vielen Jahren den Dienst im Dorotheum und genoß das Vertrauen einer zahlreichen Klientel, das er durch seine besondere Umsicht und Gewissenhaftigkeit rechtfertigte.

MUSEEN.

(Ein Marinemuseum in Wien.) Seit vielen Jahren war der österreichische Marineverband bemüht, die Bestände des einstigen k. u. k. Marinemuseums in Pola, die mit diesem Hauptkriegshafen in den Besitz Italiens übergegangen waren, wieder zu erlangen. Die italienische Regierung hat nun dem Marineverband diese Sammlung im allgemeinen mit Ausnahme der Trophäen und ethnographischen Objekte gewidmet. Ihre Ueberführung aus Venedig und Pola nach Wien ist bereits erfolgt. Der Marineverband sucht nun einen angemessenen Aufstellungsort für diese Erinnerungsstücke, um sie mit jenen Beständen, die bereits aus öffentlichem und privatem Besitz sichergestellt wurden, zu einem Marinemuseum zu vereinigen.

(Germanisches Museum in Jena.) Das vom Professor Dr. Gotthard Neumann geleitete Germanische Museum in Jena, die Universitätsanstalt für Vor- und Frühgeschichte, erfährt in dem von der Universität erworbenen Paulinerhaus eine neue Aufstellung. Da es sich um zirka 40.000 Original-Fundstücke handelt, dürfte es längere Zeit dauern, bis die Aufstellung beendet ist.

VOM KUNSTMARKT.

(Vom Dorotheum in Wien.) In der Leitung der Kunst-Abteilung des Dorotheums in Wien hat sich ein Wechsel vollzogen. An die Stelle des Direktionsrats, Herrn Siegfried Hornischer ist Herr Dr. Alfred Tauber getreten, der zuletzt die Zweiganstalt des Instituts in der Wipplingerstraße geleitet hat. Herr Hornischer hat die Leitung der Filiale Josefstadt übernommen.

(Aus dem Nachlaß Marie Dumbas.) und aus anderem Besitze versteigerte das Dorotheum in Wien vom 13. bis 15. April allerlei Kunstobjekte. Dabei wurden folgende Preise (in Schilling) erzielt:

1	Franz Alt, Interieurstudie, 20 : 27 cm	100
5	L. Bara, Madonna mit Kind, 138 : 95 cm	490
6	Boucher, Fischer am Strand, 25 : 20 cm	70
15	Ernst Graner, Michaelerplatz in Wien, 22 : 29 cm	85
19	Greil, Nationalgarde auf Wache, 22 : 29 cm	80
25	Havlicek, Heiligenkreuzerhof, 19 : 16 cm	80
28	Krepp, Maria Theresia, 78 : 60 cm	100
34	Erwin Pendl, Griechenbeisel am Fleischmarkt in Wien, 25 : 17 cm	90
38	Pettenkofen, Schustergäßchen in Szolnok, 22 : 28 cm	1100
40	Ranftl, Bauernmädchen und Bauernjunge, Aquarellstudie, 39 : 29 cm	70
41	Ders., Bäuerin, Aquarellstudie, 28 : 41 cm	40
43	August Schaffer, Moorlandschaft, Oelstudie, beschädigt, 20 : 40 cm	20
49	Seelos, Berglandschaft mit Schloß, 40 : 59 cm	60
75	Dielenuhr, um 1800	120
85	Herme, Frauenkopf aus Carraramarmor von Rud. Weyr	500
86	Herme, Frauenkopf aus Carraramarmor von Zumbusch	380
87	Herme, Frauenkopf, Carraramarmor von C. Kundtmann	250
88	Herme, Frauenkopf, Carraramarmor von Edm. Hellmer	280
96	Beethoven, Bronze von Zumbusch	220
100	Neun Wandvertäfelungsteile aus Nußholz	100
114	Zwei Grandolen, franz. Stil Louis XVI.	100
115	Glasservice, 108 Stück von Lobmeyr	200
123	Hallenschrank in Barockstil	380
125	Tischuhr, sign. J. Enghart, Breslau, 17. J.	280
126	Chinesische Porzellanvase	100
132	Kaffeervice aus franz. Porzellan	240
145	Tischuhr, sign. Jagenberger, Augsburg, 17. J.	110
146	Pirschbüchse, 18. J.	230
230	Carl von Merode, Fensterecke in einer Schmiede, Oel, 40 : 31 cm	120
270	Jankowski, Abendgesellschaft verläßt mit Schlitten ein Gutshaus, 29 : 46 cm	120
276	Julius Kossak, Schlitten, von Wölfen verfolgt, 31 : 48 cm	700
277	Ders., Schlittenpost in Landschaft mit Schloß	500
403	Bronzemörser, 16. J.	110
410	Stuhl eines Müllers, 17. J.	60
434	Porzellanschale mit Untertasse, Wien 1809	110
445	Biedermeieruhr in Form eines Leuchtturmes	60
446	Alter bäuerlicher Wandschragen, Alpenländisch	70
447	Altes bäuerliches Wandkästchen, Alpenländisch	85
475	Zwei marmorne Engel, 18. J.	90
487	Gobelinbild, 78 : 108 cm	200
529	Halbe Kartause, Ende 17. J.	105

(Auktionshaus Fritz Szamek) Das Wiener Landesgericht für Zivilrechtssachen hat über das Vermögen des Herrn Fritz Szamek, Inhaber des Auktionshauses in Wien, II., Ferdinandsstraße Nr. 4, das Ausgleichsverfahren eröffnet. Ausgleichsverwalter: Ing. Ernst Lazar, Wien XVIII., Währingerstraße 115. Tagsatzung zum Abschlusse eines Ausgleiches 25. Mai, 10 Uhr vormittags, Anmeldefrist bis 10. Mai.

(Sammlung E. G.) Die Sammlung E. G., die Gilhofer & Ranschburg in Wien am 12. Mai auflösen, besteht in der Hauptsache aus Goldmaildosen. Unter den 73 Stücken sind Kostbarkeiten, wie die Kolibri-Golddose, die die Nr. 30 beschriftet, eine ovale Goldmaildose im Stile des französischen Rokoko, eine russische Golddose aus der Zeit um 1780, eine Goldmaildose aus dem Ende des 16. J. mit dem Porträt eines Staatsmannes in Uniform. Den Dosen schließen sich Porträtminiaturen von Anreiter, Cosway, Fr. J. G. Lieder, Emanuel Peter, Adalbert Suchy, Adolf und Robert Theer und Waldmüller an. Den Abschluß bilden Aquarelle und Zeichnungen von Franz und Rudolf Alt, Balth. Wigand, ferner Breloques und Fächer französischer und italienischer Provenienz.